

Das Dokument wird Ihnen im Juli 2006 auf dem Versandwege zugehen.

In elektronischer Form steht das Dokument nicht zur Verfügung.



FAIRER KAFFEE IN DIE KIRCHEN

NEWSLETTER NR.1

06/2006



Landesbischof Christoph Kähler (li.) und Bischof Axel Noack (re.) schenken eigenhändig die ersten Tassen fair gehandelten Kaffees an die Besucher der Synode in Halle aus.

Liebe Leserinnen und Leser,

zum ersten Mal halten Sie hier einen Newsletter zur Aktion „Fairer Kaffee in die Kirchen“ in den Händen. Darin finden Sie Interviews, Reportagen, Fotos und Kommentare, die aufzeigen, welche Erfahrungen mit fair gehandeltem Kaffee in kirchlichen Einrichtungen bereits gemacht wurden, wo die Chancen und positiven Folgen einer Umstellung liegen, und wie ein paar kleinere Hürden dabei zu meistern sind. Vor allem aber will der Newsletter eines: Lust auf den qualitativ hochwertigen und geschmackvollen fair gehandelten Kaffee und andere faire Leckereien wecken und alle Verantwortlichen in kirchlichen Akademien, Hotels und Tagungshäusern zum Mitmachen anregen, die noch nicht bei der Aktion dabei sind. Denn wer sich für mehr Fairness und Gerechtigkeit weltweit einsetzt und sie zugleich in den eigenen Reihen praktiziert, der setzt starke und glaubwürdige Signale.

Ihre Tina Gordon
Ev. Koordinationsstelle Fairer Handel
tina.gordon@eed.de



LANDESSYNODE DER EKM

Vorstoß in Halle: In Mitteldeutschland gibt's Faires aus der Kanne

Es war ein großer Durchbruch für den fair gehandelten Kaffee: Auf der Landessynode in Halle bekannte man sich offiziell zum neuen, etwas anderen Geschmack. Als erste Landeskirche Ostdeutschlands schenkt die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM) jetzt in ihren Kirchenämtern nur noch fair gehandelten Kaffee aus.

In Halle machten die Bischöfe Axel Noack und Christoph Kähler den Anfang. Sie versorgten die Kirchenparlamentarier eigenhändig mit fairem Kaffee vom Handelshaus gepa.

Die Entscheidung für den Fairen Handel fiel der EKM nicht schwer. Schließlich, so sagt Hans-Joachim Döring, Beauftragter für den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) im Kirchenamt der EKM, gibt es allerlei gute Gründe, fair

gehandelten Kaffee zu trinken. Dazu zähle zum Beispiel der gute Geschmack des gepa-Kaffees. „Die hartnäckigen Vorurteile – fairer Kaffee schmeckt nicht – sind seit Jahren unbegründet und halten Überprüfungen nicht stand.“

Überdies hätten die beiden großen Kirchen schon vor über 30 Jahren „theologisch und sozial-ethisch gut begründet“ mit der Förderung des Fairen Handels begonnen und ihre Unterstützung immer weiter ausgebaut, so Döring. Lediglich die eigenen Einrichtungen, MitarbeiterInnen und Gemeinden stünden dem Fairen Handel bislang häufig noch „auffallend zurückhaltend“ gegenüber. Das will die EKM mit ihrer Initiative ändern. Sie unterstützt damit auch die Aktion „Fairer Kaffee in die Kirchen“.

www.ekmd-online.de

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

eed
Evangelischer
Entwicklungsdienst